# Bierstadter Zeitung Amtsblatt — Anzeiger für das blane Ländchen

Ericheint 3 mal wochentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bezugspreis monallich 50 Pfg., durch die Polt
:: vierteljährlich IIIk. L50 und Beltellgeld. :: (Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Delkenheim, Diebenbergen, Erbenheim Helloch, Igltadt, Kloppenheim, Mallenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildlachfen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinfpattige Petitzeile oder deren Raum 20 Pig. Reklamen und Anzeigen im amflichen Cell werden pro Zeile mit 50 Ptg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poftzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Redaktion und Sechäftsftelle : Bierfradt, Ecke Moritz- und Roberftraße. :: Fernruf #2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Hein tich Schulze in Bierfrast

Nr. 147.

### Camstag, ben 8. Dezember 1917.

17. Jahrgang.

### Raifer Rarl über die Lage. Die Gröffnung ber "Delegationen".

Bien, 5. Dezember 1917. In Wien sind soeben die Delegationen zusammen getreten. Das sind "Delegationen" der Parlamente "beider Keichshälsten", sowohl des öfterreichischen all auch des ungarischen. Ihre Aufgabe ist die Erledigung derzemgen Geschäfte, die beiden Königreichen, dem dierreichischen and dem ungarischen gemeinsam sind, ind-besondere auch jener Streitfragen, die zwischen beiden Staaten spielen, so der berühnte, besser derücktigte "Ausgleich", durch den neben mancherlei anderen Kleinigteiten sestgelegt wird, wieviel seher Teil von den gemeinsamen Einnahmen (s. B. bei den Köllen) erhalten soll.

gemeinsamen Einnahmen (3. B. bei den Köllen) erhalten soll.

Der Eröffnung wohnte der junge Kaiser Karl dei. Rach den üblichen Huldigungsansprachen nahm er das Wort, um sich au den schwebenden Fragen in der Thronrede auszusprechen. Dadei kam er u. a. aus die Lage zu sprechen:

"Bie wir in schweren Beiten das Jagen nicht getannt haben, so dürsen wir setzt, da sich der Ausbilde in die Kutunst aufzubellen schiet, in besonnener Seldstechtünkung das Maß des Erreichbaren und dessen, was uns frommt, nicht überspannen. Rach ruhmwoller Berteidigung unserer Machistellung sind wir nach wie vor sederzeit bereit, einen ehrenvollen die Erssten zu dehließen. Aus diesem Gewährleistenden Grieden zu schließen. Aus diesem Gewährleistenden Grieden zu schließen Schrift Seiner Heiligkeit des Bapstes, welcher sich die Berföhnung der streitenden Teile zum Ziele seize, mit freudiger Genngtuung begrist, und so werden wir auch in dinkunft auf Grund des uns berfassungen Stig ausrehenden Kechtes beine Gelegenseit versaumen, Im dem odservollen Kingen, dem vielsachen Elend, pas dieser Krieg heraufbeschawven hat, ze eber eine Ende Ind unsere gemeinschieden Kegierung dereit erste, der Einladung der russischen Frieden Kegierung dereit erste, der Einladung der russischen Frieden Erieden Frieden Kegierung dereit erste, der Einladung der russischen Frieden Frieden Frieden Frieden Frieden Frieden Frieden Frieden

Berhandlungen über einnt allgemeinen Frieden einzutreten. Möge der i Egen des Allmächtigen auf diesem Friedenswerke rufen und den Bölfern Europas Berschnung und gegenseiniges Vertrauen wiederdringen. Das schwerzeprüfte russische Bolt, welches als erster unserer Gegner dereit ist, urserem Friedensruse zu solgen, kann sicher sein, dah wir aufrichtig wünschen, die früheren freun nach darlich en Bestehungen, das schwert, welches vons die Beutegier raublusiger Rachbarn in die dard gedrückt hat, in dem für die ganze Zusunft der Morgrechte so entscheiniger Rachbarn in die dard gedrückt hat, in dem für die ganze Zusunft der Morgrechte so entscheidungsbollen Kampse nicht früher niederzulegen, als die unsere Gegner ihren wat, in ist gen Auftei-lungs haben werden. Wir wollen Herren bleiben im eigenen Hause.

Deutschen Meiche, bessen erhabenen herrscher ich kurzlich als meinen Gast begrüßen konnte, erhielt jüngst durch den Siegeszug im Si westen eine neuerliche ruhmvolle Befräftigung.

### Die Wahlrechtsreform in Dreußen.

Zas preußifche Abgeordnetenhand über feine Ilmge-Maltung.

- Berlin, 5. Dezember. Die allgemein mit großer Spannung erwartete "große Sigung", in der der neue preußische Minister-prasident Graf v. Sertling mit der geseylichen Durch-führung der Wahlrechtsresorm als des äußeren Zei-hens der Reuorientierung die neue Zeit einläuten sollte, hatte einen dei dem nichternstarren Gebäude an der Prinz-Albrechtstraße sonst undekannten An-brang verursacht. Saus und Tribsnen waren die auf den letzen Plas beseht.

Rach einer furgen Einleitungsrede bes Brafiben-ten, Grafen v. Schwerin-Lowis, nahm gleich bas Bort Minifterprafibent Zr. Graf v. Gertling:

Am 1. November d. 3. hat Seine Majestät der Deutsche Raiser und König von Preußen mich zum Deutschen Reichsknister berusen. Als sich herausstellte, daß die anfangs beabsichtigte Trennung der beiden Aemter nicht angängig lei, hat Seine Majestät im Anschluß an die erste Ernenung mich auch zum preußtschen Winisterprästdenten berusen. Die Schwierigkeiten, die sich für mich daraus vom ersten Tage ergeben haben, sind sehr boch einzuschafen. Im Reichstage, wo ich mich vor einigen Tagen vorgestellt habe, donnte ich als eine doct bekannte Versönsichteit austreten,

da ich viele Jahre dem Reichstage als Bitigked angehört habe. Bor Sie, meine herren, trete ich als ein völlig Unbetannter: nicht als ob ich, in Preußen geboren, mit preußischen Berhältnissen nicht auch einigermaßen vertraut wäre. Ich habe 15 Jahre in Bonn a. Ih. geseht und habe 1880 den verußischen Staatsbeamteneid geleistet. Rachber aber din ich nach Babern übergesiedelt, habe dort 30 Jahre lang als Prosessor an der Universität gewirft und seit 1912 an der Spige des daverischen Ministeriums gestanden. Die Schwierigseiten, die sich darand ergeben, habe ich dom ersten Tage an doll eingeschätt. Ich dabe sosort an Seine Majestat den König die Bitte gestellt, nachdem bereits der hochverdiente diederige Sizepräsident des preußischen Staatsministeriums, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr v. Breitenbach, gedeten hat, ihn von seiner Stellung als Bizepräsident des Geaatsministeriums zu entheben, einen neuen Bizepräsident des preußischen Staatsministeriums zu ernheben, einen neuen Bizepräsident des preußischen Staatsministeriums zu ernennen, der mehr, als es disher der Fall war, den Kinisperpräsidenten zu vertreten haben würde. Wie dekannt, hat Seine Masseich dieser Bitte entsprochen durch die Ernennung des Geseinrats Dr. Friedberg zum Bizepräsidenten des preußischen Staatsministeriums. Ich kann nur noch hinzusigen, daß ich die seste Absicht habe, mit allen meinen Krästen vohrt des ich dieser einen Anhruch dei Ihnen nicht habe. (Beisall.)

wicht habe. (Beifall.)
Wie Sie wissen, din ich dom ersten Tage meiner Bernfung an vor eine der schwierigsen Ausgaden gestellt worden. Ich sich mich vor die Berpflichtung gestellt, ein wiederholt und seierlich gegebened Rönigswort einzulösen. Ich werde diese Bort, soweit es in meinen Krösten liegt, einzulösen demüht sein. (Bebh. Beisall.) Ich we das aus voller leberzeugung. (Etärmischer Beisall.) Wie ich vor einigen Tagen an anderer Stelle andeutete, pflegt der Krieg nicht nur im Bolfsleben tiese Spuren zu hinierlassen, sondern auch zu neuen Ausgaden hinzusühren und zu neuen Gestaltungen zu drängen. Als ich diese Bort aussprach, besand ich mich, ohne es damals zu wissen, in voller liebereinstimmung mit der Thronrede, durch welche am 13. Januar 1916 der Landing der Monarchie eröffnet worden ist: "Der Geist gegenseitigen Bersiehens und Bertrauens — deist es da — wird auch im Frieden sordinerten in gemeinsamer Arbeit der ganzen Bolfes am Staate, er wird unsere öffentlichen Einrichtungen durchdringen und seinen Ausdruck finden in Einrichtungen burchbringen und seinen Andbrud finden in unserer Berwaltung und Gesetzebung und in der Gestaltung der Grundlagen für die Bertretung des Bolles in den gesetzgebenden Körperschaften."

unjerer Berwaltung und Geschgebang und in der Grantblagen sie die der Verleung des Kolles in den geschschenden Korperschaften."

Die Borlage, die heute ihrer Beschlüftassung unterderiet ist, bezeichnet den Weg. Das damit in der inneren Gritbestung Breußens ein entscheldender Wendechunkt des deichnet ist. Ich in mit auch vollkommen klar. Ich in die entschen Weschaften Geschliche Weschenken wird. Tache einer mahrbast kaatevallenden Beschift, und der ich nicht auf die Erdaltung des Bestehenden zu beschränis des Bolles, wenn die Entwildung und die Anzichten bes Bolles, wenn die Entwildung und die hollichen Ersaltungen, die dei dem Lindige Lage es forbert. Wie gesagt, ich begreife die schwerzlichen Ersaltungen, die dei dem Anzichten Ersaltungen der Anzichten Geschrungen, die dei dem Anzichten Ersaltungen, die der dem Anzichten Ersaltungen der Verlagen der der des Schaften der Anzichten wenn es sich für sie sogat als eine Gewissenstage abrielle. Dieser Gewissensampt muß ehrlich durchgestungen, dein belanutes Berbit ausgehrochen hat. Wechhafte Bustimmung linfs.), angesichts der durchgreisenden der Beschaften Beschaften Beschaften den Berteilung der Geschafte Bustimmung linfs.), angesichts der durchgreisenden des Beschaften den Besterlande den größten Diens leiste, Geschaft, dasste des Beschaften der Geschlang im Boste seh gerinden Beschaften der Geschlang der Geschlang unter tunlichter Schaften des

Winifter Des Junern 2r. Drews: Die Babirechtsfrage hat icon feit langem Die öffentliche Meinung beichäftigt. Die Abanberungsbebürfrigfelt bes bestehenden Bustandes ift feit langem anerkannt. Seit balb 70 Jahren hat sich bie

magnet acre ess to the section of the

gefamte politifche, soziale und wirtschaftliche Lage, sondere auch unsere Steuerverhältnisse, auf benen das bestehende Wahlrecht aufgebaut ift, derertig verschoben, bas ein nicht gewolltes, überstarfes und

allgemein ale Ungerechtigfeit empfunbenes Mehritimmenrecht

entstanden ist. Der 1909 unternommene Bersuch einer Aen-berung ist gescheitert. Die Regierung hat indessen siebeiden, das, sobald der Zeitpunkt für die Durchsührung einer Resorm des Wahlrechtes gesommen sein wird, sie dasse die Initiative ergreisen werde. Dieser

Beitpunft ist nunmehr getommen.

Das gewaltighe Ereignis, das riesenhafteste Erlednis, das große, diutige Weltringen, dat unser Bolf in allen seinen Schichten, in allen Hohen und Tiesen, ergriffen, dat aus die Wahlrechtsfrage wieder in Huß gedracht und verlangt gedieterisch ühre Losung. Der Inhalt dieser Whung ist vorgezeichnet durch die Tatsacke, das draußen und der Wahlfintt alle Männer undered Vollto den gleichen Kampf fümpfen (Lebhafter Beisall), in gleicher Weisel kongen in die Schanze schlagen. (Erneuter Veisall.) Draußen in zie Schanze schlagen. (Erneuter Veisall.) Draußen in zie Schanze schlagen. (Erneuter Veisall.) Draußen in zie Schanze schlagen. (Erneuter Veisall.) Draußen und Entbehrungen jeder an seinem Zeile, alle gleichmäßig, dazu bei, daß unser Wolf den Kampf um Leben und Erstenzisch besteht. Die gleiche Pilichtersüllung aller dreibssischen Männer ihrem Baterland gegenüber, in Rühen und Entbehrungen, in Kampf und Ardelt, in Kot und Tod. die sich so bereich in diesen Tagen bewährt fat, sührt dazu, daß die Willung der Wahlrechtsfrage nur darin gefunden werden lann, daß jedem Breußen der Gestälte des Etaates durch die Wahlen zum Abgeordnetenhause erundlählich auch das gleich Kacht eingeräumt wird. (Rechatte Just.)

Diese Forderung in ze enten logische. Kein logisch der gründen löht sich ein Sahlrecht nicht. (Rochen und Unrühle rechts.) Das Wahlrecht nich auf Gerechtigkeit lußen, und darum wird die leizte und höchste Begründung eines Wenftrechts immer eine erhische siehes Preußen am Staat entsprechen. Das ist die große ethilde Forderung, die der ausgeboren ans unseres Vereigen des einzelnen Breußen sit der entsprechen. Das ist die große Kecht iedes Preußen meisten kenten für den Staat soll das gleiche Kecht iedes Preußen met Staat entsprechen. Das ist die große kechtige Gebelligen Schäffer der Vereiglich besagte, das für ein Kalfienvahlrecht sien Plat mehr sei. (Austimmung.) Damit entställe für die Staatsregierung eine Lösung der Wahlrechtsfrage auf der Ertaatsregierung eine Lösung der Wahlrechtsfra Beitpuuft ift unnmehr gefommen.

Bfuralmahlrechte, wie sie in früheren Zeiten vielsach erdrtert und durchgesubre worden ist. Ein nach bekuniären Gesichtsbunkten abgestimm-tes Recht würde aber seinem Wesen nach wieder ein nach Steuerklassen abgestusses Wahlrecht darstellen (Sehr rich-tig! links.), das gewissermaßen einen versüngten Ausgust unseres bestehenden Dreiklassenwahlrechts bilden würde. (Sehr gut! links.) Ein Pluralwahlrecht ist darum für die Staatsreglerung nicht annehmbar. (Lebhasier Beisall.) Die Forberung:

gleiches Recht bei gleichen Bflichten,

tann nur durch die Einführung des gleichen Bahlrechts berwirflicht werden. (Beifall lints und im Bentr.) Diefes gleiche Bahlrecht tann nach Auffaffung der Regierung nur ein gleiches Bahlrecht im Sinne unferes Reichstagswahlrechts. ein gleiches wahrecht im Sinne unjeres Neichstagswahlrechts sein, d. h. in dem Sinne, daß in örtlich abgegrenzten Wahlbezirken die Stimme eines Wählers dasselbe Gewickt hat wie die jedes andern. (Sehr richtig! lints und im Zentr.) Gin Bersuch, das gleiche Wahlrecht auf anderer Grundlage, zu gründen, als die des Reichstagswahlrechts, erscheint für die Regierung gleichsalb nicht annehmbar. (Lauter Beisell links und im Zentr. Unrabe rechts.) lints und im Bentr., Unruhe rechts.)
So ift in lehter Beit vielfach der Blan erörtert worder, bie Bahltreife nicht rein örtlich, fonbern

nach Berufoftanben

einzuteilen und die Abgeordneien nur innerhald der einzelnen Berufsstände wählen zu lassen. Abgesehen von der äuherst schwierigen Form einer richtigen Berteilung auf die einzelnen Berufsstände würde das den wirschafillichen Interessenschaftlichen Berufsstände würde das den wirschafillichen Interessenschaftlichen Beben schwie, der sich leiber in unserem öffentlichen Beben schwie zusteres ganzen politischen Bebens machen. (Sehr richtig! links und im Jentr.) Die Abgeordneien müssen Bertreier des ganzen Bosses, nicht einzelner Berufe sein. (Sehr richtig! links und im Jentr.) Wirt allem Rachdruck muß der Ausställung entgegengetreten werden, daß es sich bei der Borlage um eine Betreten werden, daß es sich bei der Borlage um eine Belochnung an die breiten Bassen

Belohnung an Die breiten Maffen

bes Bolkes für während des Krieges geleistete Dienste handle.
Wit der Betätigung des Bolkes in diesem Kriege würde der Begriff der Belohnung ebenso im Biderspruch stehen, wie die opserwillige Betätigung aus rein moralischem Antriede hoch fiede über einer Handlung, die um des Lohnes willen geschieht. (Sehr wahr! links und im Jente.)

Burückveisen milisen wir serner die Annahme, das wie mit der Boringe die Absiligt versolgen, durch eine Temotraet. sierung unseres Staates im Ausland, insbesondere det unserem Feinden, uns gegenüber eine gkuntge Stimmung ber-

Stroh .üffen wir nbet habt,

äume

en. n Bochen

bes Rurot.

tains. tipiele. Bayern fo-er Fr. Stab nde. Der n Mainger

da 7% Uhr. Büge nad

staffe Frank fionsipiele

en der

8. Behren idenfcheim

ejer nady be Stellen cip tüdnumme

Reiegear

Minjahl was nutar, 1113

e bei fant

anigeforber Reingsas

9 60

A ILLIST

wegurufen und ben bag und bie Teinbichaft uns gegenüber erabsubruden. Db mir in Deutschland und Preifgen mehr Der weniger bemotratifd, fonfittutionell ober abfolut re giert werden, gibt für die Stellung des Auslandes unt gegenüber nicht den Ausschlag. (Sehr richtig!) Frankreic und England find die begeisterten Berblindeten des absolutiiden Rugiands von früher gewesen und haben fich in threi Saltung feinen Augenblid durch den völligen Mangel jedet bemofratischen Zuges in biefem Staatswesen fibren laffen,

Die Bebenfen, die gegen die Ginführung bes gleichen Behlrechts erhoben werden, geben babon aus, daß eine Rabifalifierung bes Abgeordnetenhaufes für Die ruhige Beiterentwidlung unferes Staates ju einer ichweren Gefahr werben würde. (Sehr richtig! rechts.) Abgesehen bom Berrenhaufe habe ich von Diefer Rabitatifierung teine Gurcht. (Laden rechts.) Die munberbare Erftlingsfrucht biefer gro-Ben Beit, jene unvergestliche Begeisterung ber Angustiage bes Jahres 1914, tann und wird unmöglich ohne danernbe Folgen für unfer Bolf bleiben. (Cehr richtig! lints und im Bentr.) Bewiß, die Anfichten barüber, mas bem Staate frommt, werden nicht verfchbinben, werden auch in Bufunft aufeinanderplagen und miteinanber ringen.

3d bin Optimift in Dem Ginne, daß ich unverbrüchlich

guten Beift glanbe, Der im prengifden Botte fest, und baran, daß diefer gute Geift fich durchiegen und fich als wirtfam erweifen wird. (Beifall lints.) Berabe baburch und nur dadurch, daß Breugen im enticheibenben Augenblid entfcoloffen diefe Reuordnungen einführte, bie gebieterifche Forberungen einer neuen Zeit maren, ift ber gewaltige Aufftieg Breigens möglich geworden, (Gehr richtig! lints.)

Die Regierung muß und wird fich baber auch mit allen ihr berfaffungomagig ju Gebote ftebenben Mitteln bafür einjeten, das das gleiche Bablrecht Gefen wird. (Stürm. Beifell links.) Auf Die birette und geheime Bahl gebe ich wicht wetter ein, bon einer Menderung ber Wahlfreiseintelbung haben wir abgeseben, weil fich bie gegenwartigen Babis treife im Baufe ber Beit ju festen in fich gefdloffenen Besirfen berausgebildet haben und ihre Beibehaltung baber swedmäßig ericheint. (Biberfprud) linfe.)

Run Die Rengeftalenng Des Berrenhanfes.

Bir haben biefen Gefegentionef gleichzeitig vorgelegt, weil er in ber Diterboticaft angefündigt ift und weil auch Abgeordnetenhaus und herrenhaus in unferem Staatoleben tatfactic eine gewiffe Ginheit bilben. Gleich vielen ganbern bat fich das Zweikammerftiftem auch bei uns bewährt. Rot-wendig allerdings ift, daß die Erfte Rammer den Bedürfniffen ber Beit auch auf die Dauer voll entipricht. Es muß dafür Sorge getragen werben, daß im herrenhause alle Kreise und Tätigfeitegruppen ihrer Bedentung für das Gange entsprechend vertreten find und ju Borte fommen. Der Minifter befpricht bann bie Gingemeiten ber herrenhausvorlage und begründet die Notwendigkeit der Bertretung der ftädtischen und ländlichen Gelbswermalrung, und ber Bertretung ber großen Berufoftande. Die führenden Berfonlichfeiten unferer großen Berufoftande, ebenfo ble Berireter ber Sochichulen, Der beiden driftlichen Rirchen um. follen im herrenhaufe vertreten fein. Daneben follen 150 Berfonlichteiten aus allerhöchftem Bertrauen ernannt werben, fie follen eine Lude ausfüllen. Sier tommen in Betracht u. a. Bertreter ber Rünftler, Bertreter ber Breife, Bertreter ber jubifden Religionogemeinschaft und Bertreter ber Arbeitericaft. Deben bem auf breiter bemofra-tifcher Grundlage aus ber gangen Bebolferung berufenen freigewählten Abgeordnetenhaufe foll alfo ein im wefent-Achen auf berufeftanbifder Grundlage beruhendes herrenbaus tatia fein. Beibe baufer follen felbfianbig an ben Entichliegungen mitwirfen. Es ift zweifellos, Daf Gie Diefe für Breugen überaus wichtigen und enticheibenden Borlagen ernften Brufung untergleben merben. Die Regierung ift

gern bereit fic burg heranjagifung von mareriar upo. bu beteiligen und erwartet, daß eine Einigung justandetommt. Unbedingt festhalten muß und wird sie aber an ber Durchführung des Bringlys des gleichen Bahlrechts als solches. Das ist der Kernpunkt der Borlage. (Lebh. Beif. lints

und im Bentr. — Bachen reches.)
Unfere Feinbe erhoffen die Micharlage unferes Baterlandes auch von einem Zwiefpalt zwi zu Krone und Bolt. Diefe Hoffnung wird scheitern an anjerem Willen zur Ginistell (Es lieut int. 2008) Ginigkeit. Es liegt jest an Ihnen, das Zeugnis des Ber-trauens zu diesem großen Resormwert zu beträftigen. (Bebh. Betfall links und im Bentr. — Lachen rechts.)

Finangminifter Dr. Dergt begrundete Die Borlage über die staatsrechtlichen Aenderungen der Berfassung, namentlich des Budgetrechtes des herrenhaufes. Das herrenhaus kann unmbglich in Zukunft wie bisher nur das Recht haben, den Stat im Gangen abzulehnen oder angunehmen, fonbern muß auch in ber Lage fein, im einzelnen Menderungen berbei-

Erster Redner bes hauses war Albg. Er. v. Debbebrand (tonj.): Dit der allge-meinen Redemendung des Ministers batte man gerabe-jogut die Republit begrunden tonnen. (Sturmifde Zustimmung rechts.) Der hinweis des Ministerprafiben-ten, daß die Borloge dem Billen der Krone entspreche

bestärft uns in dem Entschuß, besonders sorgfältig zu prüfen. (Laden linke.) Die Schattenseiten des alten Bahlrechts sind uns befannt. Sicher haben Graf hertling hochpatriotische Motive zur llebernahme seines Amtes veranlaßt, aber ein Breuge als preußischer Winisterprasibent ware uns boch angenehmer gewesen, sumal hertling erft annahm, nachdem er das Plazet der Reichstagsmehrheit hatte. Diese Entwidlung zur parlamentarischen Regierung mochen wir nicht mit. Bei dieser Entwicklung sieht man sich als Breuge im Deutschen Reiche beinabe verraten. (Unrube links, Beifall rechts.)

Ministerprasident Er. Gent D. hertling: Bor meiner Berufung habe ich junachst mit einem Konjervativen verhandelt und dann auch mit anderen. Mein Wirfungsprogramm bat immer meinen politischen

Anschauungen entsprochen.
Abg. Tr. Bacnide (Sp.): Die Regierung will alle versassungsmäßigen Mittel für die Borlage einsehen. Hoffentlich tut sie das auch; dann wird sich das Bertrauen des Bolkes zum Kadinett Hertling noch ersten. höhen. Für die Regierung war die Ankündigung dieser Borlage ein Bentil für schwere Spannung. Sie wird jest mit allen Machtmitteln sich für die Einlösung dieser Bersprechungen einzuseigen haben. Wir danken der Krone, daß sie die Führung übernommen hat. Wir haben es jatt, uns von der gesährlichen konservativen Partei, von den Junkern, regieren zu lassen. (Beifall lints.)

Albg. Er. Borich (gtr.): Die innerpolitischen Borgange ber letten Boche fann ich nicht mit ungemischter Freude ansehen, fann aber die Tatsachen nicht ungefchehen machen. Bir muffen in diefer foweren Beit einig fein. Beffer ware die Borlage in einer ruhigeren Beit gefommen, aber jest muffen wir einig fein und für ichnelle Erledigung forgen. Ein Teil meiner Freunde ift für die Borlage, ein anderer will prifen. Die Borlage fiber bas berrenbans mußt forgfam geprüft werben. Berichleppungeabsichten aber liegen und dabet durchaus fern.

Beiterberatung Donnerstag.

größten Bedrohung ausgewachsenen U-Bootsgesahr nichts unversucht gelassen, um den U-Bootsgesahr zu bannen. Biele Erfinder im Feindeslager haben sich die Köpse zerdrochen, um durch neue Abwehreinrich-tungen die Tätigkeit der U-Boote lahmzulegen, doch auch unsere Beriten sind nicht müzig gewesen und haben seder neuen Ersindung des Heindes durch ent-drechende Berpollsommung unserer Unterseehoote au preciende Bervollkommnung unferer Unterfeeboote gu

Hilft alles nichts!

Die Chumacht unferer Geinde gegen ben Il-Bootfrieg.

Bie ber in ber Todesgefahr schwebende nach jedem Rettung verheißenden Mittel greift, so bat auch England angesichts der im Anfang dieses Jahres zu seiner

begegnen gewußt. Des weiteren hat sich die Tattit unserer II-Boote den gesteigerten Gesahren vollkommen angepaßt und damit erreicht, daß unsere Ersolge auf einer im Berhältnis zu dem verminderten Schisseaum gleichen Höbe blieben, die Berluste an II-Booten aber durchaus nicht über das in Rechnung gestellte Maß

Es ist ein riesiger Abwehrapparat, den die Feinde und besonders die Engländer gegen unsere Untersee-boote in Tätigkeit gesett haben. Meilenlange Stahl-netze liegen vor den Küsten und Durchsahrten, teilweise mit Minen berfeben, große Minenfelder follen unferen U-Booten den Zugang zum freien Meer derwehren, Schwärme von Zerfidrern, Borpostenschrzeugen, U-Boots-Jägern, Motorboten, Vatruillenschiffen streisen durch die Sperrgediete, Flieger und Luftschiffe durchstreisen den Luftraum über den seindlichen Küstengewässern, fast alle seindlichen Handelsschiffe sind jest mit Geschüßen zwischen 7,5 und 15 Zentimeter Kelber derfintet Geleitzige verden in arüberen Stalber bewaffnet, Geleitzüge werden in größerer Starte gu-fammengestellt, alle Schiffe mit Borrichtungen jum Erzeugen von fünftlichem Rebei verfeben. U-Boot-Fallen, als harmlofe Sanbelsbampfer, Segler und Fischfutter mastiert, treiben sich herum, von Basserbomben wird reichlicher Gebrauch gemacht, die Dandelsschiffe mit grotesten Farbenmustern, hellgrun, rosa, blau, gelb usw. bemalt, neue Schiffe nach bisher ungewöhnlichen Bauarten fonftruiert, Die ihnen bon weitem bas Hus-

Bauarten fonstruiert, die ihnen von weitem das Aussehen eines Zerstörers verseihen sollen.
Roch weiter ließe sich diese Ausstellung sortsehen, die ein Beweis dafür ist, wie England in seiner Bedrängnis alles versucht dat, sedes Mittel einsepte, um sich der U-Boote zu erwehren. Dhne Erfolg! Gewiß tehrt nicht sedes Boot zurüd, denn Berluste sind auf dem Seelriegsschauplat ebenswenig zu verweiden, wie dem Landriege, aber die Zahl der vernisten U-Boote bleibt dut der gleichen niedrigen Stuse, und ihr Bersust dürfte auch kaum immer auf die Gegenmaßnahmen bleibt dut der gleichen niedrigen Stuse, und ihr Berlust dürfte auch kaum immer auf die Gegenmaßnahmen der Feinde zurüczuschlichen sein. Seeschäden und Einwirtungen höherer Gewalt können ebensowohl für den Mögang an U-Booten in Rechnung gesent werden, wie allgemein für Schiffe überhaupt. Aber mit diesen Berlusten ist von vornherein gerechnet worden. Unser Zuwachs an Booten übersteigt den Abgang um ein Bielsachs. Und nicht nur das, die Leistungssächigkeit der U-Boote hat sich bedeutend gesteigert. Im Gegensach zu gehauptungen den seinblicher Seite, zurechtgemacht zur Hebung der sinkenden Zuwersicht im eigenen Lande und um Zweisel am Ersolge des U-Bootsarieges det uns aufkomm n zu lassen, wächst unsere U-Boot-Flotte täglich. Reneswegs dat alle Hochstanspannung feinblicher Abree irgendwie vermocht, die Berluste nenneuswert zu eigern, oder gar den U-Boot-Krieg lahmzulegen, ver im Gegenteil, gewistigt durch Feindes Tüde und Damacht Geinde siehen planmacht siehen Diammacht Geinde siehe Dhumacht einsieht und das kennen aus bei Genne Dhumacht einsieht und das Kennen aus he.

Gebenket ber hungernben Bogel!

### Frelight.

30 will Ihnen fofort erffaren," lacte fle, "warum ich ein foldes Berbor mit Ihnen anfiellte. Alara und ich geben taglich bier fpagieren. Es ift mein Lieblingeipa-giergang, benn bier ift es fill und jur Abwechelung nach bem garm ber Stadt mundervoll erfrifdend ffir bie Rerben. Sie werben begreifen, bag ich feinestwege gefonnen bin, meine Bromenabe aufzugeben, ebenfowenig wie Sie auf die Fortfetung bes angefangenen Bildes gu bersichten gebenten. Rachbem ich alfo bier noch oftere voraber nicht fo graufam fein will, Gie von bier gu verbanmen, finde ich es febr vernfinftig, wenn wir beibe gute Miene jum bofen Spiel machen und bier und ba, wenn es boch nicht anders geht, ein Bort miteinander fprechen. Dagu muß man boch bor allem wiffen, wie man einanber angureben bat."

36 bin Ihnen für Ihre Liebensmurdigfeit febr ver-burben. Es ware mir in ber Tat unmöglich, meinen Blas bier aufzugeben, ebenfowenig aber mochte ich Ihnen burd meine Gegenwart 3hre Spaziergange verleiben. Wenn ich also annehmen darf, daß mein Anblid Ihnen nicht laftig fallt, bleibt mir nichte anberes mehr übrig. ale meiner Freude über 3bre große Gute Ausbrud gu

geben, bie mich . Redwit befand fich im fconften Buge, bas gange boffichteitstapitel, bas er ebedem in einem frangofichen Befprachebuch auswendig gelernt batte, berunterinfagen, aber Donna Jueg ließ ibn nicht ju Enbe tommen.

Benng, genng," unterbrach fie bin, bie gierlichen banbe beschworenb gegen ibn ausftredenb, ich erlaffe

Ihnen bie Fortsepung."
"Bas fagit bu, Rlara?" wandte fie fich an ibre Berin, die ihr gerabe ein paar Borte ins Obr flufterte. Du baft recht, Mara, nidte fie bann, und mit einer berabichiebenben Gebarbe gegen Redwit fuhr fie fort: "Rara erinnert mich foeben baran, bag mein Rieib ben einfallenben Zau nicht verträgt. Neberdies wird es bereits etwas bunfel; gute Racht alfo."

Redwip luftete grutend ben but und Die beiben Daen entfernten fich in ber Richtung gegen Die Stadt. Donna Ines weißes Aleib ichimmerie noch eine Beile burch bie Dammerung ju ihm berüber, bann entjog bas

baufermeer fie feinen Bliden.

"Ein eigentfimliches Geichopi," murmelte Redwin, mabrend er feine Beichenntenfilien gufammenpadte. "Sie deint nichts von bem berühmten Stoll ihrer Landsleute gu befiten, wenigstens gleicht ihre Art ju fprechen ther ber ausbruckweife eines mutwilligen Rinbes als ber einer folgen, verwöhnten Spanierin. Schon ift fie

ebenfalls, bas ift nicht gu leugnen, und mag nun ibre Liebensmirbigfeit ber Ausfluß einer momentanen Laune ober angeborene Bergensgute fein, für ben Fremben bat ein freundliches Bort immer etwas Anheimelnbes und Bobituenbes."

Redwin eilte mit rafden Schritten feiner Bobnung Er hatte fie in einer etwas entlegenen Baffe gemabit, wo er burch bas ununterbrochene Raffeln ber Begen nicht geftort wurde und fich behaglich von ben letten leberanftrengungen erholen fonnte. Dit froblichem Ber-gen flomm er bie Stufen binauf, es barrte feiner noch eine fuße Pflicht, er mußte an Berta fcbreiben. 3bm mar uno lena jumuic, oag Die Reder wie von felbit über das Bapier flog, um in leuchtenben Farben bie Bunder ber füblichen Conne gu ichilbern.

Du tannft bir teinen Begriff bavon machen, wie icon es bier ift," ichrieb er. Der himmel, bie Baumte, bas Baffer, alles bat bier feinen befonberen Reig, ber fich nicht erfloren lagt, ben man einfach fühlen muß. Und auch ich fühle ibn, biefen wonnigen Reig, ber feine munberbare Dacht auf meinen franfen Rorper ausfibt und mir Genefung bringen wird. 3ch bobe beute mit bem Grundrif ber Albambra begonnen. Es muß ein groß. artiges Gemalbe merben. Mit mabrem Feueretfer gebe ich an mein Bert, von bem ich mir großen Erfolg veripreche. Du wirft faunen, wenn ich bir fage, baß ich beute am erften Arbeitstage eine Befanntichaft gemacht habe. 3wei Damen . . .

Redwit bielt einen Augenblid inne. "Rein," fagte er, "herta foll nicht unnüte Giferfucht gequalt werben. Gs bat feinen Sinn ibr bie Begegnung au fchreiben. So gleichgutfig mir biefelbe ift, fo peinlich fann fie bem Gemut bes geliebten Mabchene merben.

Er gerrif bas Blatt und begann von neuem. Auf bem Schreibtiich fand in rotem Beluderahmen hertas Bortrat. Er nabm es in beibe Sanbe und betrachtete bas fiebliche Geficht voll inniger Barflichfeit. "Rein, Beria," flufterte et, "ich babe feinen anberen Gebanten afe bich, bu barift mir getroft vertrauen."

Fragend blieften bie großen blauen Augen gu ibm auf und bas Lacheln um ben Dund verlieb bem Bifbe ben Schein des Lebens. Redwig prefte einen beifen Rug barauf, ibm mars, ale gaben ibre Lippen ben auf gu-

Auf eine fühle, wonnige Racht folgte ein ftrablenber Morgen. Redwis, welcher baran gewöhnt war, frub aufzufieben, fleibete fich eilende an, flet fich von feiner reundlichen Birtin bae Griftftud bringen und verließ froblichen Bergens feine Bobnung. Er wollte bie Stunben, in benen ble Sonnenwarme noch nicht ben Sobenunft erreicht batte, benfigen, um eine fleine Banbericaft anin treten. Den Radmittag verbrachte er ber Dibe wegen

meift auf feinem Bimmer, wo er alebann an einigen mitgenommenen Studien weite arbeitet, mabrend ber Abent mit seiner golbigen Belenchung der Albambra gewidmes wurde. In den Straken bar es noch ziemlich rubig. Redwin schritt über den Lid a be la Constitution, weidete sich an den Anblid der präckigen Bauten und schlug dann Die Richtung nach bem All giein ein, bem alteften, meift von armeren Leuten, baupf dlich Bigeunern, bewohnten Stadtteil. Bu ben funftvolet, viellach fogar noch in maurifchem Stil erbauten Brac paebauben ber Stadt liefert ber Albaicin einen arellen Rontraft: niebrige verrufte Saufer wechfeln mit großen Boblen ab, vor benen bie "Bitanos" in ihren vielfarbie'n und vielgeflichten Gemanbern fich lebhaft burcheinander tummeln, und ibr geichmeibiger Glieberban, bie unbewußte Gragie, mit ber fe fich bewegen, fowie ihre bubichen gebranten Befichter mit ben flammenben Augen and blipenben gabnen aben auf ben Beidauer einen unwiberfteblichen Reis aus. Much Redwin fühlte fich von bem filtfamen Leben und Ereiben wunderbar angebeimelt. Seine Rünftlerfeele beraufchte mit Entjuden bie unbewigte, urfpringliche Schonbeit bes armfeligen Ortes erfafte. Ge gab bier fo unnendich viel reigenbe Buntte, bie eigens bagu gefchaffen gu lein ichienen, um mittele Rarbe und Binfel verewigt gu werben, fo bag ber junge Maler fich feft bornabm, in allernachfter Beit wiebergutommen, um bas, mas bie Ratur bier fo verichwenderifc bem Auge barbot, feiner Sammlung einzureiben. Für beute munte er, ba er ohne bie notigen Untenfilten war, fich afferbinge mit ber bloben Bewunderung begnugen, aber auch biefe allein beteitete ibm foon einen großen Genuß. Rublend, baß ber mogebebnie Spagiergang feinen Durft erregt batte, fab ir fic endlich nach einem Birtsbaus um. Bon einem birflichen Saftbaus ober gar hotel war felbfwerftanblich eine Spur, boch gewahrte er auf bem Schilbe einer mehr mubigen als pertrauenerwedenben Gutte bie bezeich-Benbe Infdrift: "Bino b Aguardiente", und ohne Bogern ring er auf biefelbe gu. Bor ber Eur faß eine altliche Frau von zigeunerhaftem Ausfehen und flidte an einem babigen Beiberrod, beffen urfprfingliche garbung mabreitsgetten feftzuftellen felbft einem Rafer batte fcmer fallen burfen. Mis fle bemerfte, baß Rebwit auf fle au-

tam, fprang fie wie eleftrifiert empor. Mit einer ibeatralifden Gebarde bat fie ben "Caballero", wie fie ibn gleich titulierte, eingutreten, und führte ibn in bie fogenannte Baftfinbe, einen tablen Raum, beffen einzige Ginrichtung aus einem Tifch und einer Bant befiand, auf welch lebterer fich momentan ein balbnadter Junge behagfich bin und ber malate.

Fortjegung folgt.

merito efühlt merito unden age o Entent Nes sir bas be uns (? bespred cironer abschem notiven Str

sehr ge burch h

gen" de Jädel fo ber offi nas Au daß die auf seit

aftijdje

lieben. ft diefer eutfd ber erfonlie erofeffo ertreter quer. tegeriv en Bor on aus eit mit ich in

22 5 lethur 1. Jahr erlin g QUS etätigu uch hie ar Bir

de Berichigen die Ber unn de bien g

if bem Therr be bet \*\* 13 runglik it einen orthug ! nb 7 to

donte di barer nd Bur aren jo aliwert in Glei infer as

### Was Wilson dentt.

Hub wie er fich bindurdgutugen fucht.

tfrieg.

jedem Eng-

feiner gejahr hreden

inrid. . body

n und

d entote au

Tattit

onimen ge aut n aber Maß

Reinde

tterfee.

Stable

iliveife mieren

behren,

n, II.

treifen burds-

küstenid jest taliber

rfe gu-Fallen, hfutter e mit

, gelb

2 1116tjegen, te, um Gewiß

td auf

n, wie

Berluft

abmen

Ein-

ir ben n, wie

Unfer m ein bigfeit Begen-

ht im Boot

unfere

diftant, bie en II-

visigt Selbst-

umadit

---

Mbent vidmes rubig veibete

bann

meift

obnien

mau-

fiefert

rrufte

en bie

t ge-

fichter

üben

reiben urichte Mugen

önbeit

men b.

en zu at au m, in

& bie

feiner obne

t blo-

n be-f ber

einem nblich mebr zeich.

lilide

einem diwer e au-

eatragleich

hiung

let-

6 bin lgt.

Der amerikanische Prazident und Skave der nord-amerikanischen Rüftungsmagnaten hat das Bedürznis gefühlt, und dei der Eröffnung des "Kongresses", des amerikanischen Parlaments, auch die Gelegenheit ge-tunden, sich darüber auszusprechen, was er von der gage denkt, nachdem Rußland sich von dem Wagen der Entente abgeschiert hat. Und da redet er: "Ich will nicht haranf zurücksommen, die Ursachen des Krieges und die Zeit des unerträglichen Unrechts, das von den unheilvollen Herten Deutschlands (!!) Der ameritanifche Brafibent und Stlave ber norb-

das von den unbeilvollen Herren Deutschlands (!!) und (?!) zugefügt oder gegen uns geplant (!) wurde, zu besprechen. Das ist seit langem sedem echten Amerikaner in zu großem Maße offensichtlich und verzihrenden zu machen. um seine Wiederholung zuwendig zu machen. Aber ich möchte Sie auffordern, wiederum mit sehr genauer Prüfung unserer Ziele und die Mittel, durch welche wir sie erreichen wollen, zu überprüfen.



### Politifche Rundichan.

- Berlin, 5. Dezember.

:: In Dem neueften Abfall ju Den "Unabhangiem ber Abgg. Brandes, Dr. Erdmann, hüttmann und Jädel schreibt der "Bormärts", das Organ der "alten", der offiziellen Sozialdemokratie: "Eine Ueberraschung dietet der Uebertritt der Genachten nicht. Ramentlich das Auftreten Jädels und das duftreten Jädels und darüber lässen darüber lassen das Auftreten Jädels und dauf dem Bürz-burger Barteitag konnte teinen darüber lassen daß diese beiden schon damald in d vollkommer auf setten der Unabhängigen standen und lediglich aus

aftischen Granben noch in der alten Bartel berblieben.

:: Gin Bolfsbund für Freiheit und Baterland ilt dieser Tage in Berlin gegründet worden. Der Bolfsbund stellt einen Zusammenschluß großer deutschen keilt einen Zusammenschluß großer deutscher Wirtschaftsverbande dahl den Einzelderist eine namhaste Zahl den Einzelderschlichkeiten beigetreten. Zum 1. Vorsitzenden wurde Brosesson Tr. E. Franke (Geschäftsführer der Gesellschaft für soziale Resorm) gewählt, zum 1. stelldertretenden Borsitzenden Reichstagsabgeordneter dauer, zum 2. stelldertre. Borsitzenden Generalsefreiar Beaerwald. Reben dem aus neun Bersonen besteben-Datter, zum 2. stellberte. Borsitzenden Generalsefreide Biegerwald. Reden dem aus neun Bersonen bestehenten Borstand wurde ein Arbeitsbeirat und ein Austaus eingesetzt. Der Bolksbund, der eine Berbindung ion auswärtiger und innerer Bolitik auf volkstümlich beiheitlicher Grundlage anstreht, wird sich in nächster zeit mit einem Aufruf an die weiteste Oeffentlichkeit denden. Die Geschäftsstelle des Bolksbundes befindet ich m. Berlin B. 30, Rollendorfste. 29/30.

:: Zer fozialbemotratischet Reichetagsabgeordnete Urthur Stadthagen ist nach längerem Leiden im il. Jahre gestorben. Er war am 28. Mai 1857 zu Berlin geboren, studierte Jura und wurde 1884 Rechts-inwalt: acht Jahre später schloß ihn der Ehrengerichtsf aus Leibzig wegen der form feiner politischen etätigung aus dem Anwaltsftande aus. Er vertrat en Bahlfreis Riederbarnim im Reichstage, und hat nich hier häufiger die Anschauungen seiner Partei per Wirkung zu bringen bersucht. Bei der Trennung er Bartei schloß er sich den U.-Sozialisten an.

#### holfand: Unter Uncle Cams Runte?

! Sollandifche Blatter verzeichnen bas Gerficht, Bereinigten Staaten batten angeboten, Rieder-idig Beftindien für 5 Milliarden Gulben ju taufen. be Bereinigten Staaten wurden den Riederlanden in ben ungeftorten Befit bon Rieberlandifc-Oftbien gewährleiften. 1 1 2 3 L

#### Aus aller Welt.

\*\* Strenger Winter. Auf dem Tharinger Balde wie uns gedrahtet wird, ftarker Frost eingetreten. I dem Juselsberge sant in der vergangenen Racht Ehermometer auf 10 Grad unter Rull; die Schnes-de beträgt mehr als 15 Bentimeter.

\*\* Gin Eransportzug mit italienifden Gefangenen rungtüdt. In der Dienstagnacht gegen 12 Uhrt stieß in der hann der von Berlin kommende D-Zug it einem mit italienischen Gesangenen besetzen Transdettung zusammen. Die Fahrgäste des D-Zuges bliedungenelt, von den Gesangenen, meist Italienern, der 7 tot und 30 zum Teil schwer verletzt.

Gin "fetter" Jang. Einen glüdlichen Jang weite die Polizei auf dem Bahnhof in Königshütte. waren 234 Jentner Jettwaren, Speck, Rauchfleisch waren jollten im Wege des Schleichhandels nach einem aliwert in Beine in Hannover "derschoben" werden. im Fleischermeister aus Siemtanowis und der Angler aus Hannover wurden klassenommer.

\*\* 50 Eisenbahndiebe wurden in und bei Hannover verhaftet. Es handelt sich vorwiegend um im Bahnhissenst beschäftigte Versonen aus den Ortschaften Ablem, Geelze, Letter im Alter von 15 die 18 Jahren. Sie stahlen zahlreiche dem Mittearsisches gehörende Schnürschute und viel Feldpostsendungen. Sie haben sogar gesangene Inssen, die aushissenische beschäftigt wurden, mit zu den Diebstählen versührt. Ganze Fässer Warmelade wurden entwendet und sie haben damit m einer seder Beschreibung spottenden Art gewirdschaftet. daftet.

### Ronfervative und Reichstanzler.

Der Wahlrechtstampf verfcarft fic.

Berlin, 7. Dezember. Die erste Lefung ber Wahlrechtsborlagen ist noch nicht zu Ende. Man hat sich heute auf Montag ver-tagt, nachdem man neben einer radisalen Sozialisten-rede nur zwei längere bürgerliche Reden gehört hatte. Den Anfang machte

Albg. v. b. Diten (foui), ber zunächst folgende Erffarung gur Neichofanglerfrage berlas:

Abg. Dr. b. Dehbebrand hat vorgestern namens seiner politischen Freunde den schweren Bedeuten Ausdruck ge-geben, die wir det völliger Würdigung der und ge-gebenen Erflärungen des Reichskanziers und Ministergebenen Erflärungen bes Reichsfanzlers und Miniker-präsidenten dahin zu erheben haben, daß er geglaubt hat, seine Ernennung zu diesen Memtern nicht annehmen zu können, ohne vorber die Zustummung der Wehr-beitsparteien des Reichstages dazu und die Bereinbarung eines sesten Brogramms sachlicher und persönlicher Be-dingungen herbeizusühren. Ter Ministerpräsident legte in seiner Erwiderung Wert auf die Zesthellung, daß er sich nicht auf ein Brogramm seitgelegt habe, das seiner eigenen, von ihm mitgedrachten Anschauungen nicht ent-sprochen hätte; die Tatsache selbst aber, daß vor seiner und seiner beiden Bertre er Ernennung ein seines Pro-gramm vereinbart worden ist, verneinte er nicht. Sie gramm vereinbart worden ift, berneinte er nicht. Sie ergibt fich auch aus der abereinstimmenden Darftellung aller Beteiligten, und be Reichstageabgeordnete Scheide ergibt sich auch and ber übereinstimmenden Tarstellung aller Beteiligten, und de Reichstagsachgeordnete Scheidemann hat in seiner Reichstagsrede vom 29. Rodember, edenso wie die gesamte Tresse deider demokratischer Lager die Bereindarung und ihren Inhalt als wesenliche Jortschritte auf dem Wege zur Demokratisserung dezeichnet. Rit dem Borstenden der sonservativen Reichstagsfraktion hat sich der Reichstanzier geich dei Beginn der von ihm erdetenen Bedenkzeit ins Benehmen gesetz, als es sich noch um den Plan handeite, Dr. Richaelis in dem Amt des preußischen Riinsterpräsidenten zu belassen. In den weiteren Berhandlungen mit den Rehrheitsparteien dagegen, die zur Bereitigung der beiden Uemter in der Hand des Reichstanziers gesührt haben, ist die Zustimmung der konservativen Reichstagsfraktion nicht eingeholt noch erteilt worden. Ihr Borsihender hat vielmehr, als er durch die Presse von den Berhandlungen Kenntnis erhielt, aus eigener Initiative um eine nochmalige Rücksprache nachgesucht (Hort, hört! rechts), in der er dariegte, daß seine Bedenken durch den Berlauf der Berhandlung erheblich schwerze geworden seien. So große Bedeutung, wie er den vorgestrigen Erklärungen des Reichstanziers und Rintsterpräsidenten über seine monarchischen und soderariven Grundsage bei seiner Ernennung und der seiner Bedeuten gegen das dei seiner Friednung und der seiner Bedeuten gegen das dei seiner Friednung und der seiner Bedeuten nicht ausgeden, weil wir darin eine Einschränkung der durch die Berfassung gestalten eine Einschränkung der durch die Berfassung gestalten eine Einschränkung der

währleisteten Entidließungsfreiheit bes Deutiden Raifers und preuftiden Ronigs erbliden muffen. (Bebhafte Bu-ftimmung rechts.)

stimmung rechts.)
Der genannte konserbative Redner bewint dann weiter: Auch wir haben aus der Kriegszeit gelernt und stehen mit der Entwicklung nicht still. Aber wir bestimmen seldst, wann die Zeit für Resoumen gedommen ist. Dr. Friedberg dat uns gewarnt, uns dem Rad der Weltgeschichte entgegenzustenmen, wir würden dann zerschmetrert werden. Wir wieden sam zerschmetrert werden. Wir wieden dann zerschmetrert werden. Wir wiedersprechen einem schlechten Frieden, nicht zulezt im Interesse der Arbeiter, obwohl gerade das Blut der preußischen Familien in Strömen gestossen ist. (Sehr wahr! rechts.) Das russische Beisptel reizt nicht zur Rachahmung, so dient vielmehr zur Warnung und wird auch weite Kreise unseres Bolles nachbentlich machen. (Lebhaste Zustimmung.) Die Junser haben nicht den preußischen Staat beherrscht, sie haben ihm gedient. (Zustimmung rechts; trontsche Zuruse links.) Wenn hier gesagt wurde, die Junser wären schuld an der Kot des Bolses, so ist das salsch Das zuster sien nicht in den Kriegsgesellschaften! (Sehr gutt rechts.)

(Sehr gut! rechts.)
Albg. hirsch Berlin (Sod.): Wenn es nach dem Borredner ginge, dann würde das Bolf in die Zeit der Leibeigenschaft zurückgeführt werden. Wir fordern die Besettigung des Herenhauses. Soll es aber weiter bestehen, so muß die Zusammensetzung wesentlich anders werden. Es handelt sich um das Ansehen Preußens vor Deutschland und der Welt, odwohl das Ausland sein Recht hat, uns da hineinzureden. Aber große Schadenfreude würde herrschen, wenn in Preußen das Bolf das gleiche Wahlrecht nicht durchsetzt. Das Ansehen der Krone wäre unwiderruflich dabin, wenn sie auch setzt wieder vor den preußtschen Junkern die Waffen strecke. (Beisall bei den Sos.)

Die Waffen strectte. (Beifall bei den Sos.)

Albg. Schifferer (nl.): Die Konservativen wollen sich den Zeitpunkt für die Reform vordehalten. Den großen politischen Dingen, die und seht bestäftigen, ist mit parteipolitischen Gründen nicht beizukommen. Od die Annahme der Borlage Preußen sörderlich sein wird, läßt sich sest nicht entscheiden. Auch draußen im Lande sind deute in diesen Fragen die Andänger der einzelnen Parteien sehr oft in verschiedene Lager gespalten. Es besteht Uebereinstimmung dei allen Parteien hier, draußen im Lande und dier im Dause, daß das setzige Bahlrecht reformiert werden muß. Bir untissen uns auf den Boden der Tatsachen stellen. Wir haben das getan mit dem Bunsch und dem Borsat, in ehrlicher, gewissendafter Arbeit mit den Parteien und der Regterung, für Staat und Bols die glüssliche Lösung zu sinden. Wir werden im Ausschuß gründlich alse Möglichfeiten prüsen. Breußen muß auch in einem neuen siegreichen Deutschland seine historische Ausgabe erfüllen. Mufgabe erfüllen.

Das Saus vertagt fich jur Beiterberatung auf Montag.

#### Von den Fronten.

Großes Sauptquartier, 7. Des. 1917. (2828.) Beftlider Rriegeidanplas.

Heitiger Kriegsschauplas.

peeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Das im Pperu-Bogen zeitweilig härtere Gener dehnte sich nach Süden bis zur Lys aus.

Auf dem Süduser der Scarpe war der Artillerietampf am Albend gesteigert.

Bwischen Graincourt und Wacoing sührten keinere Unternehmungen zur Besserung unserer Stellungen. Das Gehöft La Justice wurde erstirmt, Marcoing vom Feinde gesäubert.

Kördlich von La Bacquerte behandtesen wir
unsere Stellungen in erbitterten Kömpfen gegen engkische Sandgranaten-Angrisse. Borübergehend eindringender Feind wurde im Gegenstoß zurüngeworfen.

decreegruppe Lentschar Kronprinz: Auf beiden
Waasufern war die Fenertärtigkeit nachmittags sebhaft.

Deeresgruppe herzog Abrecht: Rheinische Land-wehr brachte von tilhnem Borftog in die französischen Graben im Walbe von Apremont 20 Gefangene ein.

Bentinant Meller errang feinen 38. Bufffieg. Bidit Befonberes Beringe Befechtstätigfett

Stallenifche Bront.

In Ausnuhung ihrer Erfolge baben die Trupben des Feldmarschalls Conrad den Monte Sisemol erstürmt. Die Bahl der in den Sieben Gemeinden gemachten Gesangenen hat sich auf 15 000 erhöht Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

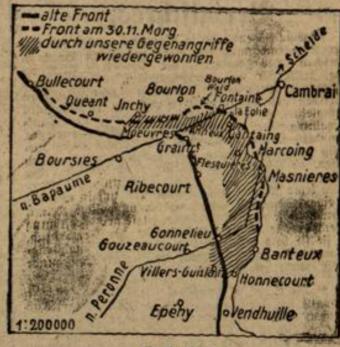
Die erfien Rommiffionefibungen.

Amtlich. Bertreter der bier berbündeten Mächte und die zurfäczebliebenen Mitglieder der russischen Telegationen sielten gestern vormitrag und nachmittag Fommissionssitzungen ab, in denen die Redaktion der Syungsprotokolle und die Borarbeiten für die kommunden Bollsthungen abgeschlossen wurden.

### Bom U-Bootfrieg.

GI WAS

3m Sperrgebiet um England wurden burch unfere the ite neuerdings 13 000 Brutto-Register-Tonnen beifeutt. Unter ben vernichteten Schiffen befanden sich wet große bewaffnete Dambfer, von denen einer schwer belieben war, sowie das englische Fischersanzseng "Pre-



#### Lotales.

A Reine Ginftelfung Des Berfouenberfehrs auf ber Eisenbahn. Es sind Gerüchte verbreitet, daß vom 15. Dezember bis Mitte Januar der Schnellzugs verkehr, sogar der gesamte Personenzugsverkehr, eingestellt werden würde. Rach Erfundigungen an zuständiger Stelle entbehren, so wird amtlich gesagt, diese Gerüchte jeglicher Begründung. — hoffentlich bleibt's auch dabei!

Dleibt's auch dabei!

A Bücher unterm Weihnachtsbaum. Ift es in unfrer Bezugssichein-Zeit schon nicht ganz leicht, wenn man die Sache genau betrachtet, einen eigenen "Bunschzeitel" siede genau betrachtet, einen eigenen "Bunschzeitel" siedes Weihnachtssest zusammenzustellen, so steht wan seine oft vor noch größeren Schwierigseben, wenn man Kindern eine Freude machen will. Gebrauchvartifel sind sa heuer vom Bezugssichein abhängig und darum meistens von vornherein ausgeschlossen, Luzusartifel, Detorotionssachen, Bisder und andere Kunstigegenstände hängen in ihrer Uri gar zu sehr vom persönlichen Geschmad und Versändnis des Empfängers ab, und nicht immer ist man in der Lage, diesen Geschmad und das künstlerische Empfinden des andern zu beweteilen; ganz abgesehen vom Kosenpunkt, der sa bei der Bahl von Geschenken sehr mit in Betracht sommt. Ueberall da, wo das Geschen ein bleibendes, ein schönes und nicht zu teures sein soll, sollte man vor allem an Bücher der den eines Unser deutsche Bücherwarft dietet trog Bader benten! Unfer beutfder Budermartt bietet tros Bücher denken! Unser deutscher Bücherwarkt dietet trog des Krieges geradezu Erstaunliches in Ausstatung, Bielseitigkeit und Wohlseilheit! Und doch werden Bücher det und noch viel zu wenig getauft! Zeder hat für trogend etwas ein besonderes Interesse, und er würde sich profiestlos sehr freuen, wenn er ein Wert betame, das seinen Interessen, welcher Arr diese auch sein mögen, enthricht. Gute Romane. Reisedschreidungen, naturgeschichtliche Werke, Kunstwerke, historische Werke — schier unerschöpslich ist der Born! Man dringe nur seine Wünsche in einer Buchdandung vor, und man wird sicher erhalten, was man such und was für den andern ost von großen Werte ist. \* Die Bibliothet ift von jest ab Samstage bon

11-12 Uhr geöffnet. \* 3hre filberne Sochzeit begehen am 10. d. M. herr Kroner und Frau, geborene Müller, dahier. § Gem ein ber at. In der gefrigen Sigung lag nur ein Puntt, betr. Unterstügungesache vor

Die Roblentarte ift nun feit Monat Ottober vers ausgabt und für Folge 1 und 2 follten die Roblen bis auf 28 Familien die auf Folge 2 bie Roblen noch zu bekommen hatten, auch geliefert fein. Diefe letterwähnten 28 Familien follten nun von ben am Mitmoch in ber Fifcher'ichen Roblenhandlung verausgabten 300 Zentner Britete befries Digt werden. Db biefes geschehen ift, entzieht fich unferer Renntnis. Jebenfalls aber mußten viele Frauen ohne Roblen wieber abgeben und bittere Tranen wurden von ben enttaufdten Grauen bergoffen. Gingelnen von ben leer aus-gegangenen Berfonen murbe auch noch 1 Bentner Briteits wen ber Gemeinde abgegeben. - Diergu mochten wir be-Britete um Steinkohlen und nicht Brauntohle handelt, da-ber auch ber Breisuntericieb gegen die Bifcher'ichen Britetts.

— Bu oben ausgeführten Beilen wird une bon anderer Seite mitgeteilt, bag die Bandlung Stein in ber Langgaffe bereits Roblen auf Folge 3 und jogar 4 ber Roblenfarte ausgegeben habe. Sollte fich Diejes bewahrheiten jo fchluge biejes allerdings bem Fag ben Boben ein und es ware ber Gemeindeverwaltung ju empfehlen eine Revifion ber abge-lieferten Folgen auf ihre Richtigteit vorzunehmen. Schließlich haben einzelne Leure fcon ihren Roblenvorrat für Januar, mabrend andere noch nicht einmal ihren Robem. berbebarf beden fonnten.

"Dit Energie fceint nunmehr bie bief. Gemeinbeverwaltung die Roblentnoppheit betämpfen gu wollen. Eine Befanntmachung in letter Rummer biefer Beitung vertun-bere bie Befchlagnabme aller nach Bieright einlaufenden Bremftoffe. Der Anfang wurde auch bereits gemacht in bem ein Baggon Brauntoble für einem bief. Burger beftimmt, als beichlagnahmt erflart. Allerdings tehrte fich ber gluckliche Empfanger nicht bieran, fondern führte feine Roblen in den Reller ab. Run wird es fich zeigen, ob bie Gemeindeverwaltung auch bie Berordnung burdführt.

\* Baffionsfpiele. Die Dberammergauer Baffions. ipiele finden so großen Anklang, daß sich die Geschäftssielle gendtigt sieht, die Aufführungen auch noch für den
11. 18. 15. und 16. Dezember auszubehnen. — Die Aufführungen sinden besammlich in Mainz (Frankfurter Dof, Augustinerstr.) fatt. Es empsiehlt sich, Eintrittskarten bes

großen Andrargs wegen, rechtzeitig zu bejorgen.
Refiden ze beatet. Auf vielseitigen Bunich wird Montag "Aurandot" zu halben Breisen gegeben. Mittwoch und Sameiagnachmittag geht wieder als Kindervorstellung das Beihnachtsmärchen in Szene. Samstagabend Renheit Benn im Frubling ber Bollanber" von BB. Jatoby und

### Bermifdites.

"Eine Köpeniciade in Warschan machte ein salscher Kriminalbeamter bel einer polnischen Bank in Warschau. Der Schwindler, der dürgerliche Kleidung trug, sellte sich zwei Landfurmmännern als Kriminalbeamter vor, wies sich ihnen mit einem gesälschen Schreiben aus und sorderte sie auf, ihn zu der Bank die bestehen, wo er dienstlich zu tun habe. Der Bank derwaltung, der er wieder sein Schreiben vorlegte, schwindelte er den Auftrag vor, den Kassenbestand vorläufig zu beschlagnahmen und mitzunehmen, um zu prüsen, ob sich darunter salsche Seld besinde. Die Kassenberwaltung, die von der Fällschung des Ausweises keine Ahnung haben konnte und um so weniger an einen Schwindel dachte, als der angebliche Kriminalbeamte die Landskurmmänner zu seiner Verwartung, daß sie sie dandsge 45 000 Warf aus in der Erwartung, daß sie sie bald wiedererhalten werde. Erst nachträgsich mußte sie sich siedersteugen, daß sie einem Gauner m die hände gesallen war.

tand auf der Gelbmart des Dorfes bolebull im Kreife Apenrade beim Dachsgraben die bis jum Stelett abgemagerte Leiche eines jungen Mannes, der mit einer Mi-litächose besteidet war. Der Tote war ein Fahnen-flüchtiger, der sich allen Rachforschungen zu entziehen gewißt hatte. Es ist anzunehmen, daß er seinen Hunger durch Feldfrüchte stillte, die er sich zur Rachtzeit zusammensuchte, daß er aber schließlich wegen Entkräftung die Höhle nicht mehr verlassen konnte und bort geftorben ift.

Rfeine Renigfeiten.

. In Stadtilm verschludte beim Abenbeffen ein

Frausein einen Anochen und erstidte.

In Reumarst sprang die Frau eines Aderbürgers mit ihren zwei Töchtern von 4 und 9 Jahren in einen Wassertümpel, wobei alle drei den Tod sanden. 3n Saarbriiden ist der Post ein Geldbeutel abhanden gefommen, der u. a. ein Bertvaket mit 500 000 Mart in Tausendmarkscheinen enthielt.

Ciegen - wollen wir! Eparen - muffen wir

Spart au bem, was ihr fouft vergeubet habt, au Bapier!

### Rivaliche Rachrichten, Bierfadt.

Changelifder Wottesbieuft. Sonntag, den 9. Dezember 1917. 1. Advent.

Morgens 10 Uhr: Lieder Rr. 39. - 390. - 40. -Tert.: Co. Lutas 17, 22-24. Morgens 11 Uhr: Rindergottesdienft, - Rr. 38. -Eb. Matthaus, 21, 10-16.

#### Rath. Rirchengemeinde. . Dierftabt.

Sonntag. 9. Dejember. Morgens 900 Uhr: Sichamt mit Brebigt. 2 Uhr: Andacht. Werkings bl. Meffe 740 Ubr.

### Wiesbaliener Theater.

Sonntag, 9. Ab. A. 17 ie Waltstre. Montag, 10. Ab. B. Jobith. 5 Uhr. Dienstag, 11. Siegfries. 7 Uhr.

Residenz-Theater, Wieshaden.
Sonntag, 9. Die blonden Mädelsv. Lindenhof. 1/4 Uhr. Montag, 10. Turandot. Dienstag, 11. Die Pringeffin und die gange Belt. 7 Ille.

Rurhaus Wiesbaden. Konzerte in der Rochbrunnenanlage täglich an Bocheste tagen 11, Sonn: und Feiertags 111/2 Uhr. Sonntag, 9. 4 Uhr. Abonn.-Ronzert bes Rurorecheft.

8 Uhr. Rammer-Rongert. Montag, 10. 4 und 8 Uhr. Abonn. Konzert des Kuro derfters.

Dienstag, 11. 4 und 8 Uhr. Abonn Rong bes Rurordefters.

## Bekanntmachungen.

Minderbemittelte Familien, von denen der Saushaltungs-vorstand Kriegsteilnehmer ift, 1. men fich zweds tauf-licher Erwerbung von 8 abzugebenden Biegen bei ber Schweinemästeret von morgens 8 bis Rachmittags 6 Ubr

Ebenjo tann Jauche unentgeltlich von der Schweine-

mafteret abgefahren werben. Bierftadt, Den 8. Dezember. 1917

Der Bürgermeifter. Sofmann

Conntag, den 9. Dezember findet auf der Burger-meisterei bierfelbft die Ausgablung der Gemeindeunterftugungagelber für die biefigen Rriegerfrauen fratt und gwar

an die Frauen mit bem Anfangebuchftaben A bie Di

an die Frauen mit dem Anfangsbuchstaben I bis 3 bon 2 bis 3 Uhr nachm.

Bierftadt, den 8. Degember 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Deffentliche Mufforberung jor Anmeldung jur Bilfebienftftammrolle.

1. Alle mannlichen Deutschen, die nach bem 31. Marg 1858 geboren find und bas 17. Lebensjahr vollenbet haben, foweit fie nicht

junt attiben Deere ober Marine gehören ober

aufgrund einer Retlamation bom Dienfte im Beere ober Marine gurudgeftellt find unb

2. alle mannlichen Angeborigen ber öfterreichisch-ungar-Monarchie, die nach bem 31. 3. 1858 geboren find u. bas 17. Lebensjahr vollender haben, soweit fie im beutschen Reiche ihren Bobnfig baben und nicht jum alitven Grere ober Marine geboren haben fich bom 8. bie 17. Des. cr. bei ber Ortepoligeibeborbe gu melben.

Ber fich gemäß ber Berordnung vom 1. Dars beite angemelbet bat und bies burd Rachweifung bee geftemp. Abreisftreifens ber Delbefarten nachweifen fans, braucht fich nicht ju melben.

3. Befreiungen bon ber Delbepflicht find nicht borge-

unfelbftandig im Douptberuf tatig find 1. im Reiche. Staats-, Semeinbe oder Rirchendienfte,

2. in der öffentl. Arbeiter- und Angeftellien-Berficher.

3. ale Mergte, Bahn. Tierargte, Apotheter, 4. in ber Land- und Forimirtichaft, 5. 6. in ber See- und Binnenfifcherei und Schiffahrt, 7. im Gifenbahn- einschl. Rlein- u. Strafertbahnbetrieb,

8. auf Werften,

9. in Berg- und Sunenbetrieben, 10. in ber Bulbers, Munitions- ufm Fabritation. 4. Dir Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelb. ftrafe bie ju 10 000 BRt. wird beftraft mer wiffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht.

Bierftabt, den 6. Dezember 1917.

Der Bürgermeifter. Sofmann.

Rach Bunbesrateverordnung bom 13, Nov. 1917 (vergl. Raff. Ang. Rr. 140) burfen Unternehmer landw. Betriebe aus ihren felbfigebauten Früchten bom 15. Rob. 1917 bis 15. Auguft 1918 einschl. berwenden:

jur Ernahrung ber Gelbftverforger auf ben Ropf und

a) an Gerfte und hafer insgesamt 2 Rg. b) an Gulfenfrüchten (Erbfen, Beluichten, Bobnen, Linfen usw.) insgesamt 1 Rg. Gemenge in bem fic Bulfenfrüchte befinden gilt als

Bulfenfrüchte.

Bur Die Berarbeitung ber guftebenben Getreideutengen gu Baushaltsameden in eigner Birticaft ift Die Ausftellung einer entfpredenden Genebmigung bes Rreisausiduffes erforberlich. Die Genehmigungentfunden werben beguolie ber porftebend angegebenen Gefamtgeit für 3 Abidnim ausgefiellt und ma

poin 16. Nov. 1917 bit 15. 7 bc. 1918 pont " Febr. 1918 " " Mai

Der Antrag ift von bem Betriebeinhaber ber Gelbften fergerfamilie für die zur Berarbeitung freizugebenden Den gen bei dem Rreisausichuß, Biesbaden, Leffingfir. 16 bu fpat, jum 24. d. Mis. zu ftellen, andernfalls der Ansprus auf die Ausstellung der Genehmigungsurfunde binfalle.

Der Antrag erfolgt gur ichnelleren Erledigung und Ben meibung bon Rudfragen am beften munblich an ber bon bezeichneten Stelle Es muß genou angegeben werden, bet, de Arten von Getreide und Sulfenfrüchten in den boran-gegebenen Beitabichnitten bertoendet werden follen, bamit gleichzeitig die Gintragungen in ben Birtichafistarten et. folgen tonnen.

Der Antragfteller bat außerdem einen Rachweis über bie ju feiner Gelbfiverforgung gehorende Berfonengabl, beglumbigt burch ben Burgermeifter mit vorzulegen.

Die Berarbeitung barf nur innerhalb bes Rreifes erfal gen und find die Anordnungen, in der Mablfgrie bierise

Abmeichungen gegen biefe Angebnungen find nach § 79 ber Reichegetreibeordnung bom 21. 6. 17 ftrafbar.

Biesbaden, ben 29. Robember 1917.

Der Rreisausichus bes Canhtreifes Bichbaben,

bon Beimbneg.

Borftebendes bringe hiermit gur öffentlichen Renninis. Bierftadt, ben 6. Dezember. Der Burgeimeifter. Sofmann

Montag, den 10. Des er, vormittage 10 Uhr aufam nend, tommen im bief. Gemeindebegirt, Difterte Wellborn

24 Rmir. Gichen-Scheitholg

2 Rmtr. Eichen-Anappelholy 25 Stud eidene Bellen

260 Rmtr. buchen Scheitbolg

28 Murtt. buchen Ruppelhola

1995 Stild buchene Wellen

jur Berfteigerung. Der Anfang wird bei Bolgftof Dr. 126 gemacht. Musmartige Berionen werben june Bieten nicht guge

Bierftabt den 6. Dezember 1917.

Der Birgermeifter. hofmann.

### Aleinfinderschule.

Bur Bereitung einer Weihnachtsbescherung bitten wir um freundliche Waben aller Art.

### Haus- und Grundbestkerverein Bierftadt.

Tel. 6016 Gefchäfteftelle Blumenftrafe 2a. Tel.6016

Bu vermieten find Wonhnungen von 1-5 Bimmer 3 Preife von 100-850 Mart. In vertaufen find vericie bene Billen, Geichafte- und Bobn aufer, Bauplagen und Grunbitude in allen Preislagen.

Schulranzen: Schulranzen

Grösste Auswahl offeriert als Spezialitat

Billigste Preise

A. LETSCHERT Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparaturen

fa

217

In fair the

の時の時

215

an

FOI

rib

Sar fale

min

hier

deni Stä

Mo

Ben Eine

Emn gette

DOIL

2afti Ten.

geht Lafe hifch hina Unt

fener fast oud wea begin riner

HORSE!

Festigal Frankfurter Sof Mainz. Art Oberammerganer Baffionefeftiviele.

Leitung und Mittrirfung ber berühmten Chriftus- und Judasdarsteller Ad. u. Gg. Fastnacht aus Babern fo wie herborragender Passionsdarsteller barunter Fr. Stab. ler aus Dberammergau. 200 Mimmirtenbe. Der Chor befteht aus 100 Damen und herren Mainger Bejangetrafte.

Auf eigner baju erbauter großer Festspielbune. Spieltage vom 25. Rov. bis 11. Dez je abende 71/4 libr. Außerdem am 25. 28. Rov. 1 2. 5 8. 13. 15. 16. Dez

je na hm. 3 Uhr u. abends 7½ Uhr. Breise: 4.— 3.— 2.— 11.50 1.— ohne ftabt, Billetsteuei. Rach Schluß ber Aufführung Anschluß der Züge nach allen Richtungen.

Borberfauf vom 23. Rob. ab an der Tagestaffe Frant furter Sof bon 10-1 Uhr und 3-5 Ilbr, forvie eine Stunde vor Beginn an der hauptkaffe.

Geschaftsstelle der Bajfionsspiele Frankfurter Sof Mains.

34 tanjen gefucht. Ein I-türiger Rleiderichrant und ein Ginfchlafer Bett. Bu erfragen in ber Ge ichaftsfelle viefer Beitung.

Ein 2-locher. Gasherd mit Tifch -Bej. b. 2-4 Uhr.

#### Gehr ichone Christbanme in allen Größen zu heiben Gartnerei Rott .

Den und Strob zu taufen gejudzt. Bajderei Müller, Röberftrage.